

Ein Verbundprojekt für exzellente berufliche Bildung in Ostwestfalen-Lippe

Hybride Prozessgestaltung im Projekt Bildungsbrücken OWL

Ideen, Hürden, Gelingensbedingungen, Wirkungen

Tandem-Impuls von Svenja Claes und Marc Thiel

www.bildungsbruecken-owl.de

Schlüsselfragen

1) Was ist für uns eine gelungene Lernortkooperation?

2) Welche Hürden sind im Zuge unseres Projektes aufgetreten und wie konnten diese bewältigt werden?

3) Was bewirkt ein erfolgreiches Kooperieren bei den Akteuren?

4) Unter welchen Bedingungen kann Lernortkooperation gelingen?

InnoVET - Programm (BMBF)



Förderung exzellenter beruflicher Bildung:

- Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung steigern
- Lernortkooperationen initiieren
- Fachkräfte am Bedarf der Unternehmen orientiert qualifizieren
- Durchführung durch BIBB im Zeitraum 11/2020 – 10/2024
- 2-Stufiges Bewerbungsverfahren (176 Anträge, 17 Projekte bewilligt)
- Gesamt-Fördervolumen: 82 Mio. €
Bildungsbrücken OWL: ca. 7 Mio. €

www.bildungsbruecken-owl.de



Gelungene Lernortkooperation

Wie haben wir Lernortkooperation für uns als Projekt definiert?

www.bildungsbruecken-owl.de

Unsere Idee von Lernortkooperation



- Bildungspartner in der gesamten Region OWL zusammenbringen
- Begegnung auf Augenhöhe für Lehrende und Lernende
- Gemeinsame Lernformate ermöglichen Anrechnung in beiden Systemen
- Gemeinsame genutzte Infrastruktur ermöglichen optimale Bildung für alle

www.bildungsbruecken-owl.de

“

„Ich finde das Projekt hat gezeigt, dass es gut möglich ist, dass Studenten und Azubis trotz unterschiedlicher Bildungswege zusammenarbeiten können. Gerade wenn man diese Zeit zusammen in zukunftsfähige Projekte wie ein Tiny House steckt, ist die Motivation Fachwissen zu vereinen besonders hoch.“

Elias Marcinowski,
Student an der TH OWL



Gemeinsame Lernorte und Lernformate

Internationale Berufsbildung fördern

Flexible Bildungskarrieren

Gemeinsam Innovieren & Gründen

Nutzen für die berufliche Bildung
Nutzen für Auszubildende und Lehrende
Umsetzung

”

„Die systemische Verzahnung von Berufs- und Hochschulbildung im [Komplementar!um] erzeugt ein beruflich-handlungsorientiertes Profil, gewährleistet berufspraktische Reflexion und Erprobung und unterstützt induktive Theoriebildung sowie den Praxistransfer.“

Wolfgang Wilden, Schulleiter,
Felix-Fechenbach-Berufskolleg Detmold

www.bildungsbruecken-owl.de

Lern- & Lehrformate



www.bildungsbruecken-owl.de

Konzepte zur
Besserung von Strukturen

als Grundlage
für Kooperationen

als Grundlage für
Kooperation & Maßnahmen

bestehende Angebote

weitertragen

Gem. Lernformate
vermitteln

auspr

Gem. L
B



Brückendialoge



[Komplementar!um]



Juniorstudium

Brückendialoge zur (beruflichen) Bildung



Brückendialoge

WORUM GEHT ES?

- > Moderierte Veranstaltung zu aktuellen Themen der beruflichen Bildung (z.B. Didaktik an den verschiedenen Lernorten, Nachhaltigkeit, Digitalisierung).
- > Impulsvortrag und anschließende Diskussionsrunde mit Akteur:innen der beruflichen und akademischen Bildung, in der Fragen des Publikums aufgegriffen und besprochen werden.
- > Gemeinsame Konzeption und Umsetzung durch die vier Verbundpartner des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL.
- > Testen verschiedener Settings: Online per Video-Konferenz, Live-Stream aus einem Studio, Hybrid-Veranstaltung.

ZIELGRUPPEN



Lehrpersonen der beruflichen und akademischen Bildung

- > Berufskolleg
- > betriebliche und überbetriebliche Aus- und Weiterbildung
- > Hochschule

www.bildungsbruecken-owl.de

Juniorstudium



Juniorstudium

WORUM GEHT ES?

- > Das etablierte Angebot Juniorstudium wird für die Zielgruppe der Auszubildenden im dualen System zugänglich gemacht.
- > Junge Gasthörer*innen können an einzelnen Angeboten des Studiums an der TH OWL teilnehmen, mit dem Ziel, die Ausbildungsinhalte zu vertiefen und zu erweitern.

ZIELGRUPPEN



- > Auszubildende im dualen System

”

„Das Angebot des Juniorstudiums bot mir die Möglichkeit, gleichzeitig mit meiner Ausbildung ein Studium zu testen und dabei finanziell unabhängig zu bleiben. Besonders attraktiv dabei war es, risikolos ohne Leistungsdruck und Zwang herauszufinden, ob ein Studium für mich in Frage kommt...“

Eileen Schrödt, HOMAG Kantentechnik GmbH,
Sachbearbeiterin APS/ Montagesteuerung,
Teilnehmerin im Programm des Juniorstudiums

www.bildungsbruecken-owl.de

[Komplementar!um]



[Komplementar!um]

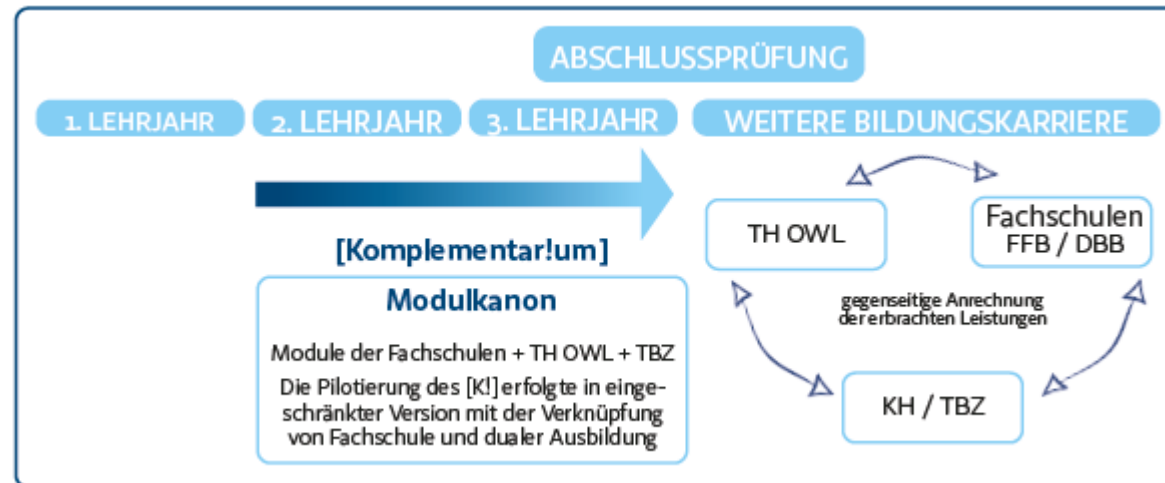
ZIELGRUPPEN

> Dual Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr

WORUM GEHT ES?

- > Ausgewählte Inhalte aus der beruflichen und akademischen Bildung werden in einem Modulkanon zusammengefasst und als Zusatzangebot für Auszubildende im 2. und 3. Ausbildungsjahr geöffnet.
- > Das Zusatzangebot erstreckt sich über 1 Jahr.
- > Den Teilnehmenden eröffnet sich die Möglichkeit einer gegenseitigen Anrechnung der erworbenen Leistungen in unterschiedlichen Bildungssystemen.
- > Gemeinsame Konzeption und Umsetzung durch die vier Verbundpartner des InnoVET-Projekts Bildungsbrücken OWL.

INNOVET
**BILDUNGS-
BRÜCKEN OWL**



www.bildungsbruecken-owl.de



Hürden

Welche Hürden sind aufgetreten? Wie konnten wir Hürden überwinden?

www.bildungsbruecken-owl.de

Gemeinsamen Workflow finden

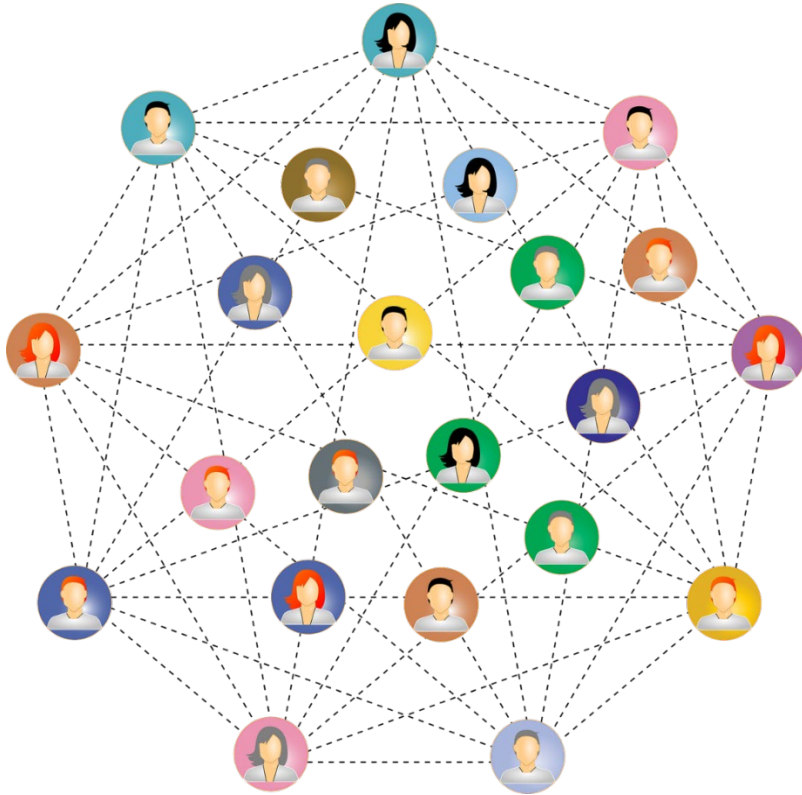


- Gemeinsame Sprache finden
- Fachliche Expertise jedes Einzelnen erkennen & nutzen
- Gemeinsames Verständnis der Projektaufgaben erarbeiten

https://cdn.pixabay.com/photo/2022/03/01/08/11/call-center-7040784_1280.png (16.10.2024)

www.bildungsbruecken-owl.de

Strukturen vernetzen



- Austausch, Datenablage & Informationsstrukturen ermöglichen
- Verantwortungsstrukturen aufbauen
- Perspektiven & Hidden Agenda von Institutionen verstehen
- Institutionen einbinden, die nicht geförderte Projektpartnern sind

https://cdn.pixabay.com/photo/2017/02/25/23/52/connections-2099068_1280.png (16.10.2024)

www.bildungsbruecken-owl.de

Gemeinsame Lernkonzepte entwickeln



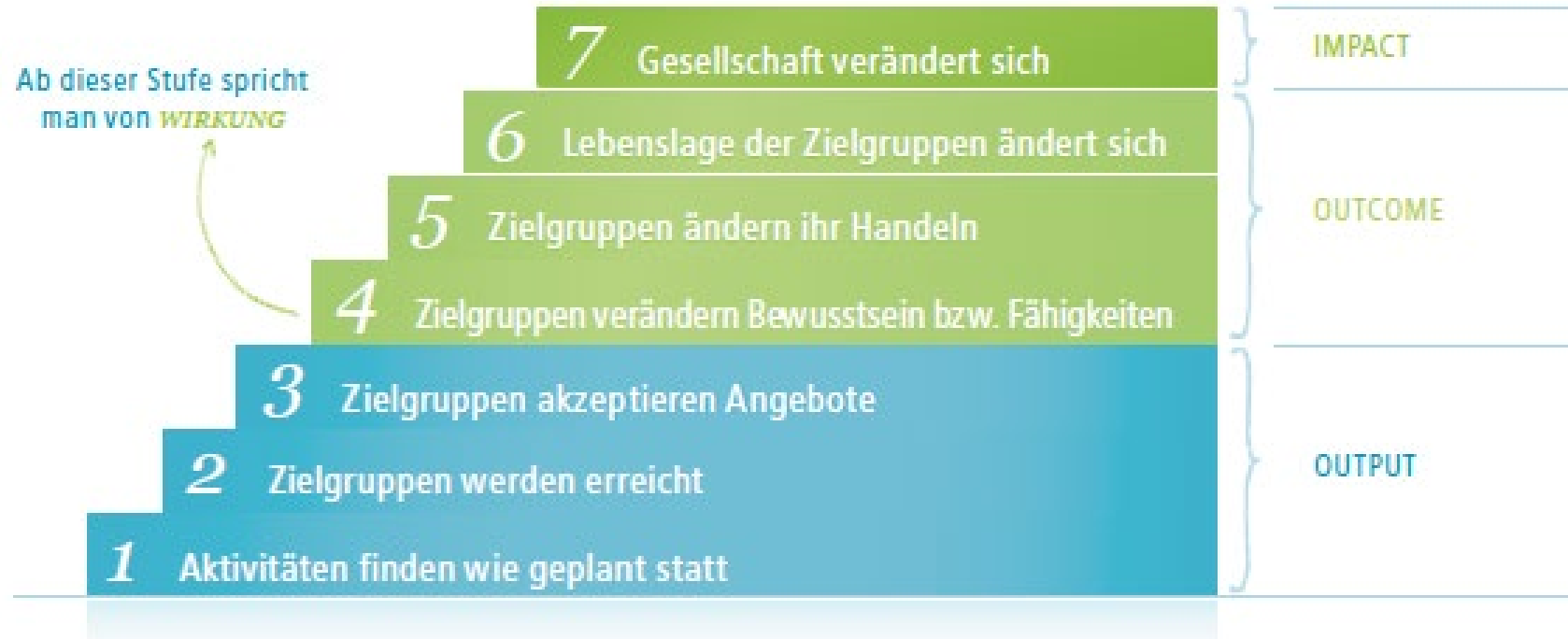
- Unterschiedliche Unterrichts- und Vorlesungszeiten bzw. Ferien- & Urlaubszeiten
- Brückenköpfe gebraucht: es braucht die Rolle des Kümmerers
- Offenheit & Innovationswille notwendig

https://cdn.pixabay.com/photo/2024/05/19/11/57/ai-generated-8772394_1280.png (18.10.2024)

www.bildungsbruecken-owl.de

Haben wir die Welt verändert?

Die Wirkungstreppe

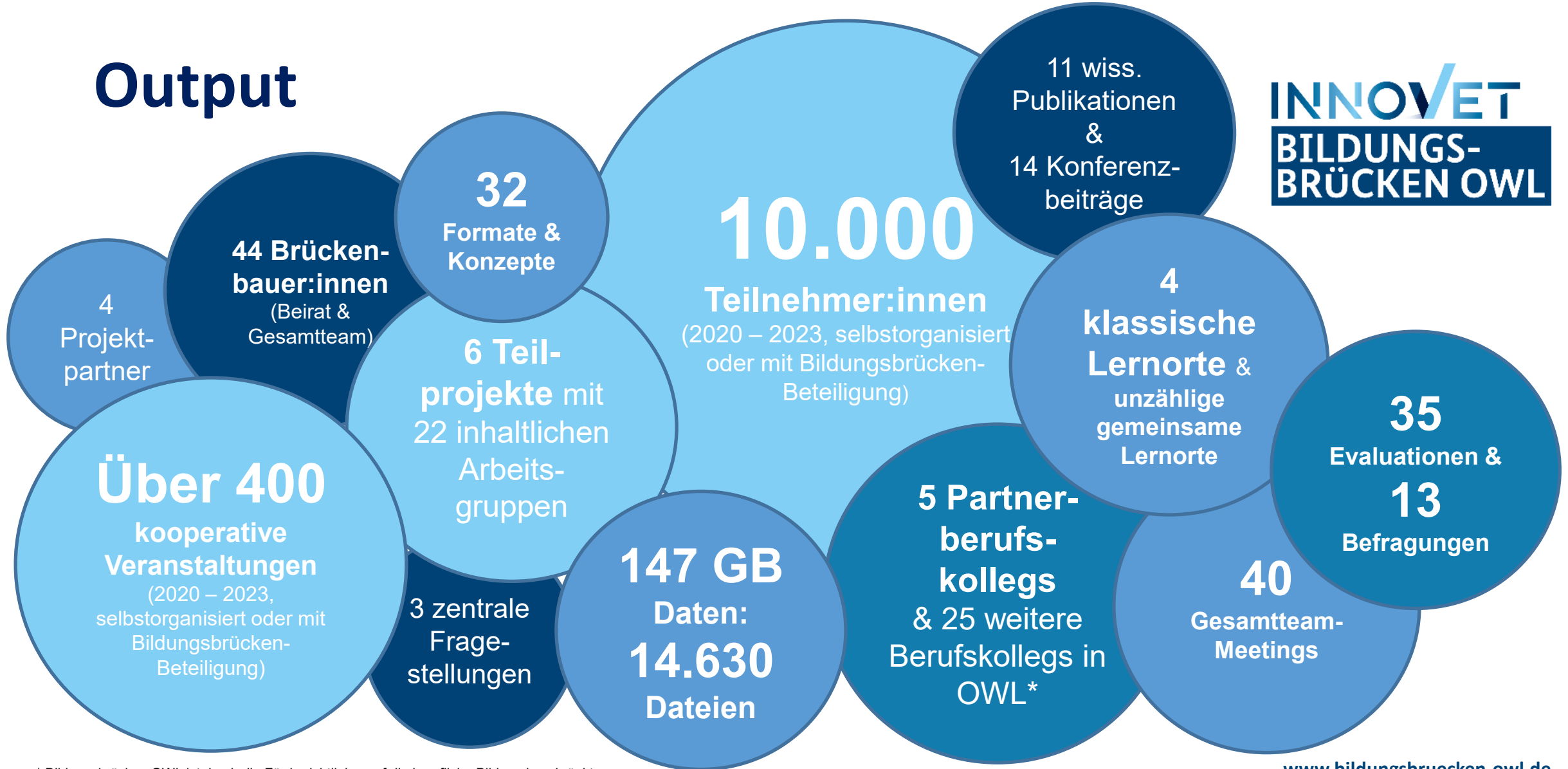


Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen.
6. überarbeitete Auflage, Februar 2021 © PHINEO gemeinnützige AG, Berlin

www.bildungsbruecken-owl.de

Output

INNOVET
**BILDUNGS-
BRÜCKEN OWL**



* Bildungsbrücken OWL ist durch die Förderrichtlinien auf die berufliche Bildung beschränkt

www.bildungsbruecken-owl.de

Kreishandwerkerschaft
PADERBORN LIPPE

KREIS
LIPPE
Herausgeber: Zukunftsbildung

Lippebildung eG
Bildungsgemeinschaft für Lippe

TH
OWL
TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

INNOVET

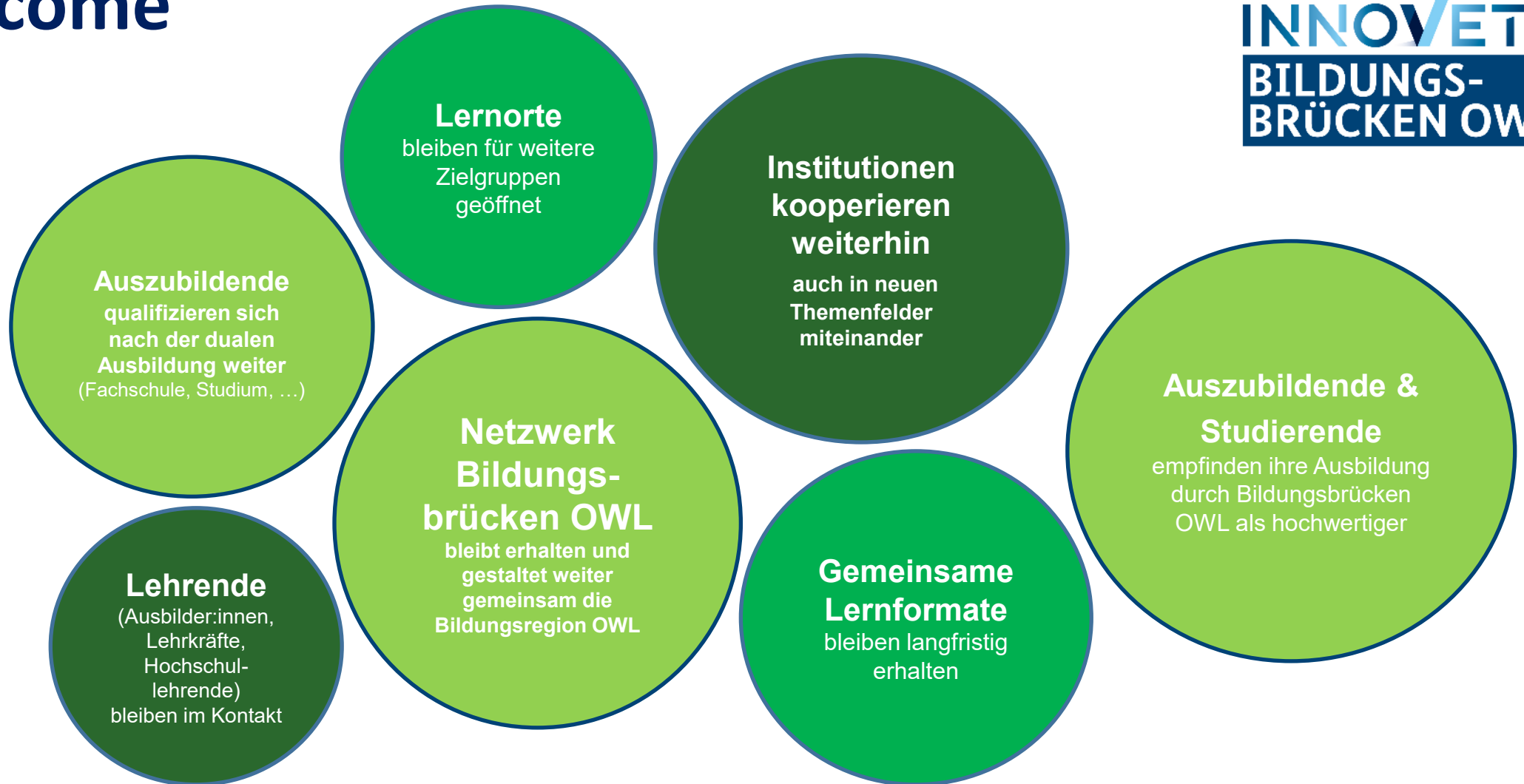
gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

Ein Verbundprojekt für exzellente berufliche Bildung in Ostwestfalen-Lippe.

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Outcome



www.bildungsbruecken-owl.de

Impact

Akademische & berufliche Bildung
werden als attraktiv, gleichwertig & qualitativ hochwertig wahrgenommen

Flexible Bildungswege
zwischen beruflicher & akademischer Bildung sind möglich

Lernorte
werden selbstverständlich gemeinsam genutzt

Lernortkooperation
zwischen akademischer & beruflicher Bildung wird gelebt

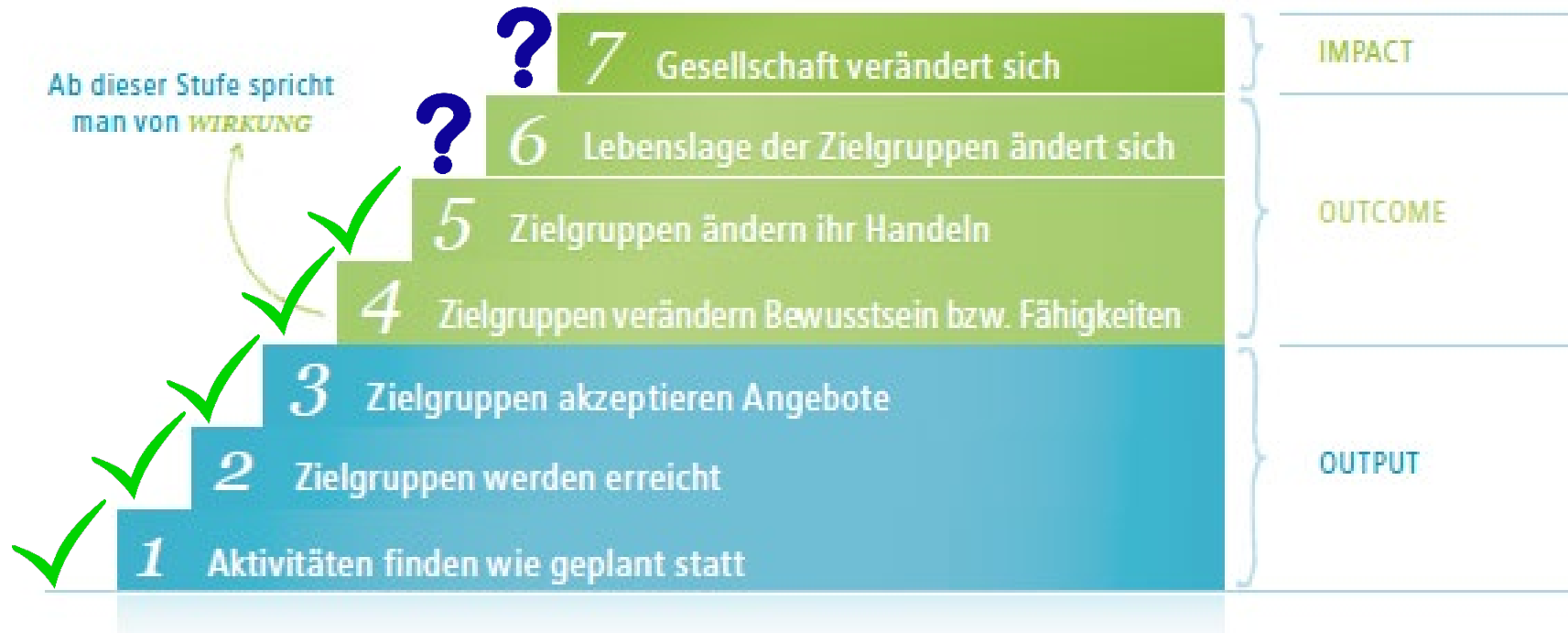
Fachkräfte
werden am Bedarf der Unternehmen orientiert qualifiziert

Lehrende
(Ausbilder:innen, Lehrkräfte, Hochschullehrende) handeln partnerschaftlich an optimalen Bildungskarrieren

www.bildungsbruecken-owl.de

Haben wir die Welt verändert?

Die Wirkungstreppe



Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen.

6. überarbeitete Auflage, Februar 2021 © PHINEO gemeinnützige AG, Berlin

<https://pixabay.com/de/vectors/pr%C3%BCfen-korrekt-markierung-rechts-40319/> (21.20.2024)

https://cdn.pixabay.com/photo/2014/04/02/11/05/questionmark-305441_1280.png (21.10.2024)

www.bildungsbruecken-owl.de

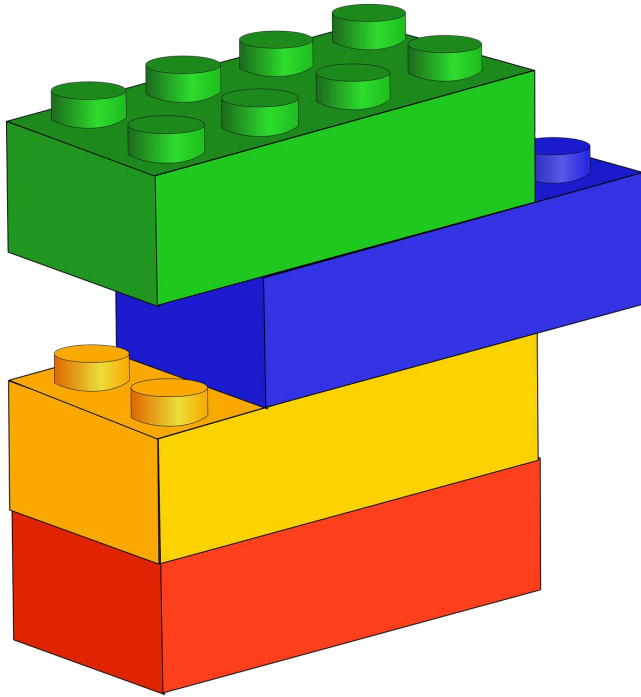


Gelingensbedingungen

Unter welchen Bedingungen kann Lernortkooperation gelingen?

www.bildungsbruecken-owl.de

Notwendige Bausteine



- **Institutionen**,
die Kooperation wollen und die Türen öffnen
- **Rechtslagen**,
die Kooperation ermöglichen
- **Lehrende & Mitarbeiter:innen**,
die bereit sind sich auf Kooperationen
(und Extrameter) einzulassen
- **Lernende**,
die den Mehrwert von Kooperation erkennen und die
Extrameter gehen

https://cdn.pixabay.com/photo/2016/03/31/19/35/blocks-1295140_1280.png (21.10.2024)

www.bildungsbruecken-owl.de

Zielgruppe-Matrixtool

Zielgruppen-Matrixtool

für das Beispiel „Lernortkooperationen rund um den Lernträger Tiny House“

Über das Tool: Das Zielgruppen-Matrixtool wurde im INNOVET-Projekt Bildungsbrücken OWL entwickelt und kann zur Unterstützung des Lehrenden-Matchmaking bei neuen Lernortkooperationen eingesetzt werden. Es schafft eine Übersicht über die zentralen Handlungsbedingungen von Personen an verschiedenen Lernorten. In der Planungsphase können mit dem Tool Zielstellungen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lernorte gegenübergestellt werden. So können Gelingensbedingungen verdeutlicht und Stolpersteine aufgedeckt werden.

Das Beispiel: Rund um den Lernträger Tiny House sollen Lernortkooperationen zwischen beruflicher und akademischer Bildung initiiert werden. Lehrpersonen der Lernorte Berufliche Schule, Betrieb und Hochschule sind beteiligt. Die Tabelle zeigt u.a., dass die gemeinsame Planung aufgrund unterschiedlicher Zeiten eine Herausforderung darstellt. Zudem könnte die unterschiedliche pädagogische Qualifikation eine Auswirkung auf die Gestaltung der Lernortkooperation haben (siehe farblich markierte Zellen).

Autorinnen: Kirsten Meyer, Birgit Schneider, Svenja Cloas (unter Mitarbeit der AG Lehrendenfortbildung)

		Berufliche Schule	Betrieb	Hochschule	
Merkmale	Merkmals-Aspekte	Lehrkraft am Berufskolleg in der dualen Ausbildung	Technische Lehrkraft am Berufskolleg	Betriebliche Ausbilderin mit Einbindung in den Produktionsprozess	
Beschäftigungsstatus	Beschäftigungsumfang	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	
	Lehranteil	ca. 30 Unterrichtsstunden	ca. 20 Unterrichtsstunden	ca. 10 Stunden	
	Weitere Beschäftigungsfelder	Weitere Verpflichtungen (Übernahme von Aufgaben i.d. Schule, Bezirksregierung o.a.)	Weitere Verpflichtungen außerhalb des Berufskollegs	Einbindung in den Produktionsprozess	max. 4 Semesterwochenstunden
Qualifikation	Berufabschluss	Studium und mind. 1-jährige einschlägige Berufserfahrung	Fachhochschulreife + 3-jährige hauptberufliche Tätigkeit, oder 4-jährige bei Masterabschluss, oder 3-jährige bei ein-jähriger praktisch-pädagogischer Ausbildung	Duale Ausbildung	
	Pädagogische Qualifikation	Pädagogisches Studium/ Studium mit pädagogischen Ansetz	Optional (s.o.)	AEVO	PhD, Qualifikation ist keine Voraussetzung
	Fachliche Ausrichtung	i.d.R. Fächerkombination	Fächer mit berufsbezogenen praktischen Tätigkeiten	Gemäß Ausbildung und Tätigkeit	Gemäß Studium und Tätigkeit
Zeitpräferenzen für Zusammenarbeit und Formate	Jahresverlauf	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in den Haupturlaubzeiten / nicht in saisonalen Stoßzeiten (z. B. Messetagen, Hauptballen)	Vorlesungszeiten beachten, nicht in den Prüfungszeiträumen
	Wochentage	Montag bis Freitag	Montag bis Mittwoch	Montag bis Freitag	Montag bis Freitag, abhängig von der Lehre
	Uhrzeit	8 bis 16 Uhr	8 bis 15 Uhr	14 bis 18 Uhr	Flexibel, ggf. auch am Abend
Didaktische Aspekte	Entscheidungshoheit über die eigene Zeit	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer, darüber hinaus Abgache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer, darüber hinaus Abgache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Abhängig vom Produktionsprozess, Abstimmung mit Vorgesetzten	Freiheit in der Gestaltung der eigenen Lehre, darüber hinaus Abgache mit Vorgesetzten
	Vorkurzeit/Planbarkeit	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die Produktionsplanung	Einbindung in die Semesterplanung
	Lernformat	Idealerweise passend zum Stundenraster	Idealerweise passend zum Stundenraster	Passend zum Produktionsprozess	Passend zum Stundenraster
Rahmenbedingungen	Inhaltliche Ausrichtung	Berufspraktische Handlungskompetenz	Berufspraktische Handlungskompetenz	Berufspraktische Handlungskompetenz	Theoretisches Wissen
	Curriculare Verpflichtungen	Einhaltung der Lehrpläne	Einhaltung der Lehrpläne	Einhaltung der Ausbildungspläne	Einhaltung des Modulhandbuchs
Erhöhter Nutzen	Erreichbarkeit des Lernorts	Idealerweise in der Nähe des Berufskollegs	Idealerweise in der Nähe des Berufskollegs	Idealerweise in der Nähe des Betriebs	Idealerweise in der Nähe der Hochschule
	Digitalitätsaspekte	Online-Teilnahme ist möglich	Online-Teilnahme ist möglich	Online-Teilnahme ist möglich	Online-Teilnahme ist möglich
	Rechtliche Aspekte (Kooperationsvertrag, Versicherungs-, Datenschutz etc.)	Exkursionsgenehmigung	Exkursionsgenehmigung	Exkursionsgenehmigung	Exkursionsgenehmigung
Gelingensfaktoren	Mehrwert für die Lehre	Lernortnetz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")	Lernortnetz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")	Lernortnetz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")	Lernortnetz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")
	Gewinn für die Organisation	Abheben von konkurrierenden Berufskollegs; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region oder auf dem Campus	Abheben von konkurrierenden Berufskollegs; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region oder auf dem Campus	Abheben von konkurrierenden Unternehmen; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region	Abheben von konkurrierenden Hochschulen; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region oder auf dem Campus
Gelingensfaktoren	Anreizpunkte	Verpflichtung durch Schulleitung; Mehrgeheim für den Unterricht; Erhöhung der Unterrichtspraktik; Experten hinzuziehen	Verpflichtung durch Schulleitung; Mehrgeheim für den Unterricht; Erhöhung der Unterrichtspraktik; Experten hinzuziehen	Verpflichtung durch Geschäftsführung; Mehrgeheim für die Ausbildung; Erhöhung der Ausbildungsqualität; Experten hinzuziehen	Intrinsische Motivation; Verpflichtung durch Hochschule; Mehrgeheim für das Studium; Erhöhung der Lehrqualität; Experten hinzuziehen
	Hemmnisse	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)

- Lehrenden-Matchmaking als Grundlage für neue Lernortkooperationen unterstützen
- Übersicht über zentrale Handlungsbedingungen der Lehrpersonen an verschiedenen Lernorten.
- Hilft in der Planung die richtigen Fragen zu stellen

	Berufliche Schule		Betrieb
Merkmals-Aspekte	Lehrkraft am Berufskolleg in der dualen Ausbildung	Technische Lehrkraft am Berufskolleg	Betriebliche Ausbilder:in mit Einbindung in den Produktionsprozess
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit
Lehranteil	ca. 30 Unterrichtsstunden	ca. 20 Unterrichtsstunden	ca. 10 Stunden
Weitere Beschäftigungsfelder	Weitere Verpflichtungen (Übernahme von Aufgaben i.d. Schule, Bezirksregierung o.a.)	Weitere Verpflichtungen außerhalb des Berufskollegs	Einbindung in den Produktionsprozess
Berufsabschluss	Studium und mind. 1-jährige einschlägige Berufserfahrung	Fachhochschulreife + fünfjährige hauptberufliche Tätigkeit, oder 4-jährige bei Meisterabschluss, oder 3-jährige bei einjähriger praktisch-pädagogischer Ausbildung	Duale Ausbildung
Pädagogische Qualifikation	Pädagogisches Studium/ Studium mit pädagogischen Anteilen	Optional (s.o.)	AEVO
Fachliche Ausrichtung	I.d.R. Fächerkombination	Fächer mit berufsbezogenen praktischen Tätigkeiten	Gemäß Ausbildung und Tätigkeit
Jahresverlauf	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in den Haupturlaubszeiten / nicht in saisonalen Stoßzeiten (z. B. Messezeiten, Hauptsaison)
Wochentage	Montag bis Freitag	Montag bis Mittwoch	Montag bis Freitag
Uhrzeit	8 bis 16 Uhr	8 bis 15 Uhr	14 bis 18 Uhr
Entscheidungshoheit über die eigene Zeit	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer; darüber hinaus Absprache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer, darüber hinaus Absprache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Abhängig vom Produktionsprozess, Abstimmung mit Vorgesetzten
Vorlaufzeit/Planbarkeit	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die Produktionsplanung

www.bildungsbruecken-owl.de

Zielgruppe-Matrixtool

Zielgruppen-Matrixtool
für das Beispiel „Lernortkooperationen rund um den Lernträger Tiny House“

Über das Tool Das Zielgruppen-Matrixtool wurde im INNOVET Projekt Bildungsbrücken OWL entwickelt und kann zur Unterstützung des Lehrenden-Matchmaking bei neuen Lernortkooperationen eingesetzt werden. Es schafft eine Übersicht über die zentralen Handlungsbedingungen von Personen an verschiedenen Lernorten. In der Planungsphase können mit dem Tool Zielstellungen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lernorte gegenübergestellt werden. So können Gelingensbedingungen verdeutlicht und Stolpersteine aufgedeckt werden.
Das Beispiel: Rund um den Lernträger Tiny House sollen Lernortkooperationen zwischen beruflicher und akademischer Bildung initiiert werden. Lehrpersonen der Lernorte Berufliche Schule, Betrieb und Hochschule sind beteiligt. Die Tabelle zeigt u.a., dass die gemeinsame Planung aufgrund unterschiedlicher Zeiten eine Herausforderung darstellt. Zudem könnte die unterschiedliche pädagogische Qualifikation eine Auswirkung auf die Gestaltung der Lernortkooperation haben (siehe farblich markierte Zellen).

Autorinnen: Kirsten Meyer, Birgit Schneider, Svenja Cloes (unter Mitarbeit der AG Lehrendenfortbildung)

INNOVET
**BILDUNGS-
BRÜCKEN OWL**

www.bildungsbruecken-owl.de

		Berufliche Schule	Betrieb	Hochschule
Merkmale	Merkmals-Aspekte	Lehrkraft am Berufskolleg in der dualen Ausbildung	Technische Lehrkraft am Berufskolleg	Betriebliche Ausbilderin mit Einbindung in den Produktionsprozess
Beschäftigungsstatus	Beschäftigungsumfang	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit
	Lehranteil	ca. 30 Unterrichtsstunden	ca. 20 Unterrichtsstunden	ca. 10 Stunden
	Weitere Beschäftigungsfelder	Weitere Verpflichtungen (Übernahme von Aufgaben i.d. Schule, Bezirksregierung o.a.)	Weitere Verpflichtungen außerhalb des Berufskollegs	Einbindung in den Produktionsprozess
Qualifikation	Berufabschluss	Studium und mind. 1-jährige einschlägige Berufserfahrung	Fachhochschulreife + 3-jährige hauptberufliche Tätigkeit, oder 4-jährige bei Masterabschluss, oder 3-jährige bei ein-jähriger praktisch-pädagogischer Ausbildung	Duale Ausbildung
	Pädagogische Qualifikation	Pädagogisches Studium/ Studium mit pädagogischen Ansetz	Optional (s.o.)	AEVO
	Fachliche Ausrichtung	L.B.S. Fächerkombination	Fächer mit berufsbezogenen praktischen Tätigkeiten	Gemäß Ausbildung und Tätigkeit
Zeitpräferenzen für Zusammenarbeit und Formate	Jahresverlauf	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in Ferienzeiten und an beweglichen Feiertagen	Nicht in den Haupturlaubzeiten / nicht in saisonalen Stoßzeiten (z. B. Messetagen, Hauptkassen)
	Wochentage	Montag bis Freitag	Montag bis Mittwoch	Montag bis Freitag, abhängig von der Lehre
	Uhrzeit	8 bis 16 Uhr	8 bis 15 Uhr	14 bis 18 Uhr
	Entscheidungshoheit über die eigene Zeit	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer, darüber hinaus Abprache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Freiheit in der Gestaltung der eignen Fächer, darüber hinaus Abprache mit der Abteilungsleitung oder Schulleitung	Abhängig vom Produktionsprozess, Abstimmung mit Vorgesetzten
Didaktische Aspekte	Vorkurzeit/Planbarkeit	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die didaktische Jahresplanung	Einbindung in die Semesterplanung
	Lernformat	Idealerweise passend zum Stundenraster	Idealerweise passend zum Stundenraster	Passend zum Produktionsprozess
	Inhaltliche Ausrichtung	Berufspraktische Handlungskompetenz	Berufspraktische Handlungskompetenz	Berufspraktische Handlungskompetenz
Rahmenbedingungen	Curriculare Verpflichtungen	Einhaltung der Lehrpläne	Einhaltung der Ausbildungspläne	Einhaltung des Modulhandbuchs
	Erreichbarkeit des Lernorts	Idealerweise in der Nähe des Berufskollegs	Idealerweise in der Nähe des Berufskollegs	Idealerweise in der Nähe des Betriebs
	Digitalitätsaspekte	Online-Teilnahme ist möglich	Online-Teilnahme ist möglich	Online-Teilnahme ist möglich
Erhoffter Nutzen	Rechtliche Aspekte (Kooperationsvertrag, Versicherungs-, Datenschutz etc.)	Exkursionsgenehmigung	Exkursionsgenehmigung	Exkursionsgenehmigung
	Mehrwert für die Lehre	Lernanreiz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")	Lernanreiz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")	Lernanreiz durch anderes Setting; voneinander Lernen ("Bild über den Tellerrand")
	Gewinn für die Organisation	Abheben von konkurrierenden Berufskollegs; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region oder auf dem Campus	Abheben von konkurrierenden Berufskollegs; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region oder auf dem Campus	Abheben von konkurrierenden Hochschulen; ggf. Kooperation mit Partnern aus der Region
Gelingensfaktoren	Anreizpunkte	Verpflichtung durch Schulleitung; Mehrgeheim für den Unterricht; Erhöhung der Unterrichtspraktik; Experten hinzuziehen	Verpflichtung durch Schulleitung; Mehrgeheim für den Unterricht; Erhöhung der Unterrichtspraktik; Experten hinzuziehen	Verpflichtung durch Geschäftsführung; Mehrgeheim für die Ausbildung; Erhöhung der Ausbildungspraktik; Experten hinzuziehen
	Hemmnisse	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)	Organisatorischer Mehraufwand; Unsicherheit hinsichtlich eines neuen Handlungsfeldes (Inhalte, Rahmenbedingungen)

- Lehrenden-Matchmaking als Grundlage für neue Lernortkooperationen unterstützen
- Übersicht über zentrale Handlungsbedingungen der Lehrpersonen an verschiedenen Lernorten.
- Hilft in der Planung die richtigen Fragen zu stellen

www.bildungsbruecken-owl.de

Abgucken & Nachmachen erwünscht

INNOVET BILDUNGSBRÜCKEN OWL



www.bildungsbruecken-owl.de

Kontakt



Svenja Claes

TH OWL

Tel. 05261 702 5505

E-Mail. svenja.claes@th-owl.de



Marc Thiel

Lippe Bildung eG

Tel. 05261 708 0832

E-Mail. thiel@lippe-bildung.de



Heike Timmermann

TH OWL

Tel. 05261 702

E-Mail. heike.timmermann@th-owl.de



E-Mail: info@bildungsbruecken-owl.de
www.bildungsbruecken-owl.de